



**GENOSSE TODOR SHIWKOFF**

Mitglied des Politbüros und 1. Sekretör des ZK der Kommunistischen Partei Bulgariens

>.. Mit tiefer Freude ~~wmm~~lehnen die ~~iwlfuMea~~ Werk-  
tätigen, ~~das~~ unter der ~~Ffikraag~~ der **Sozialistischen**  
Einheitspartei Deutschlands die Deutsche Demokratische  
Republik, die sichere Stütze der friedliebenden Kräfte  
ganz Deutschlands, Tag für Tag festigt, das sich Hure  
fried OMw Wirtschaft erfolgreich entwickelt und der  
BestandMd der Werk-tätigen strict...

Wir sind überzeugt, Itl de SidMhrtdke Einheitspartei  
Deutschlands, aalt den Beschlüssen des IV. Parteitag  
ausgerüstet, neue Stege In der weiteren Festigung der  
demokratischen und friedliebenden Ordnung erringen  
wird und daß die patriotischen Kräfte des deutschen  
Volkes sich hi ihrem gerechten Kampf für rin einheit-  
liches, unabhängiges, friedliebendes und demokratisches  
Deutschland, als Stütze des Friedens ip Europa und in  
der Welt, noch enger zusammenschließen werden ...



**GENOSSE KOPLÉNIG**

Vorsitzender der Kommunistischen Partei Österreichs

... Der Kampf, den wir in Österreich führen, ist nicht  
leicht. Die Amerikaner haben Österreich zu einem Vor-  
posten des kalten Krieges auserkoren und scheuen kein  
Mittel, um den fortschrittlichen und demokratischen  
Kräften den Weg zu verlegen. Aber so groß die Schwier-  
igkeiten auch sind: es wird uns gelingen, das öster-  
reichische Volk davon zu überzeugen, daß es seine fried-  
liche Entwicklung, seinen Aufstieg und seine gesicherte  
Zukunft nur durch den gemeinsamen Kampf mit allen  
friedliebenden Völkern erreichen kann. Diese Gewißheit  
schöpfen wir aus dem Vertrauen zur Arbeiterklasse  
unseres Landes und aus der Kraft und Stärke des großen  
Friedenslagers, an dessen Spitze die sozialistische Sowjet-  
union steht. Und in diesem großen Lager des Friedens  
und der Demokratie steht auch die Deutsche Demokrati-  
sche Republik, mit der wir uns eng verbunden  
fühlen...

Liebe Genossen! Wir wünschen eurem Parteitag viel Er-  
folg in seiner Arbeit! Wir wünschen euch weiterhin neue  
und große Erfolge zum Wohle des deutschen Volkes!...

wachungstätigkeit aufgehoben. Die Sowjetregierung läßt  
sich davon leiten, daß in unserem Arbeiter- und Bauern-  
staat durch unsere demokratische Regierung die Grund-  
prinzipien <des Potsdamer Abkommens — die Sicherung  
einer friedlichen demokratischen Entwicklung Deutsch-  
lands — gewährleistet sind. Die Funktion des Hohen  
Kommissars ist in Zukunft auf die Fragen begrenzt, die  
mit der Gewährleistung der Sicherheit in Zusammenhang  
stehen und sich aus Verpflichtungen ergeben, die der  
UdSSR aus den Viermächteabkommen erwachsen, und der  
Aufrechterhaltung der Verbindung mit den Vertretern der  
westlichen Besatzungsbehörden in Fragen, die gesamt-  
deutschen Charakter haben.

Frage:

*Ist Westdeutschland souverän?*

Antwort:

Nein. Das Besatzungsstatut sowie der Generalvertrag  
und der EVG-Vertrag bringen Westdeutschland in voll-  
ständige Abhängigkeit und Bevormundung der imperia-  
listischen Westmächte. Die Entwicklung in Westdeutsch-  
land steht im krassen Gegensatz zu der Entwicklung in  
der Deutschen Demokratischen Republik. In Westdeutsch-  
land können sich die Westmächte gemäß dem Besatzungs-  
statut in jede Frage, gleich, ob wirtschaftlicher, politischer,  
militärischer oder kultureller Natur, einschalten. Sie be-  
einflussen und diktieren die Gesetzgebung einschließlich  
der Verfassung. Sie haben das Recht — und üben es mit  
aller Strenge aus —, jederzeit genaue Berichte über die  
Forschungsarbeit aller deutschen wissenschaftlichen In-  
stitute anzufordern. Durch die Verträge von Bonn und

## Für ein festes Bündnis mit der Intelligenz

In dem auf dem IV. Parteitag vom Genossen Walter  
Ulbricht gegebenen Rechenschaftsbericht des Zentral-  
komitees wurde auf die große gesellschaftliche Aufgabe  
hingewiesen, die unsere Wissenschaftler und Angehörigen  
der Intelligenz zu erfüllen haben.

Wir veröffentlichen dazu nachstehend einen Auszug  
aus der Diskussionsrede des Genossen Dr. Schirmer,  
Werkdirektor der Leuna-Werke „Walter Ulbricht“.

Genosse Dr. Schirmer ging besonders auf das Ver-  
hältnis zwischen der Arbeiterklasse und den Angehörigen  
der Intelligenz ein. Er berichtete:

„Es galt zunächst, ein Vertrauensverhältnis zur alten  
Intelligenz herzustellen, aber auch gleichzeitig das Pro-  
blem zu lösen, eine aus der Arbeiterklasse hervorgehende  
junge Intelligenz heranzubilden. Das erste Problem, zwi-  
schen der Arbeiterklasse und der alten Intelligenz ein  
kameradschaftliches Verhältnis herzustellen, ist noch  
nicht restlos gelöst, obgleich gute Ansätze dafür vor-  
handen sind. Es muß festgestellt werden, daß das Mono-  
polkapital in keinem anderen Industriezweig in dem